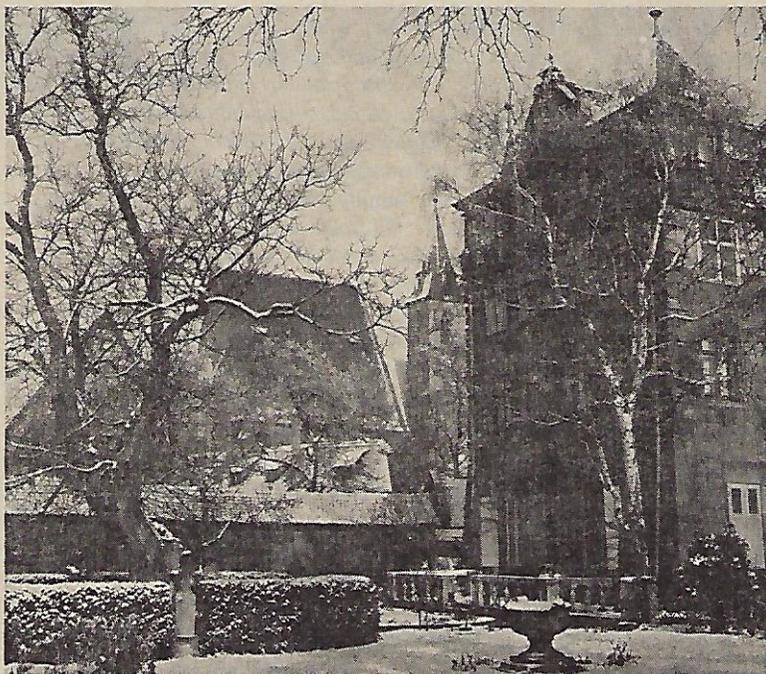


Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1973

21. JAHRGANG



Winterliches Alt-Mögeldorf

Foto: O. König



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Rückblick und Vorschau

Der zu Beginn des Jahres 1972 veröffentlichte Plan des Tiefbauamtes (Nürnberger Anzeiger v. 10. 2. 1972) sah neben dem Ausbau einiger Erschließungsstraßen die Fortführung der 1969 begonnenen Verkehrssanierung in Mögeldorf mit zwei wichtigen Bauabschnitten vor. Nach Ablauf des Jahres 1972 ist nun leider festzustellen, daß der Tiefbauplan im Mögelderfer Bereich bei weitem nicht erfüllt wurde. Auffällig war der schleppende Ausbau der Erschließungsstraßen in der neuen Siedlung ostwärts der Schmausenbuckstraße, der bis zum Jahresende nicht restlos abgeschlossen werden konnte. Unverständlich war auch der späte Beginn (Anfang August) des Ausbaues der Schmausenbuckstraße zwischen der Ostendstraße und der Eisenbahnunterführung und im Zusammenhang damit der Umbau des Omnibusbahnhofes. Es wird nicht verkannt, daß der Umbau dadurch erschwert wurde, daß von der ursprünglich beabsichtigten Umleitung über die Balthasar-Neumann-Straße abgesehen wurde, was wir im Hinblick auf die Verkehrsbelastung dieser Straße auch dringend empfohlen haben. Obgleich aus diesen Gründen ein beschleunigter Umbau ratsam gewesen wäre, mußte immer wieder festgestellt werden, daß die Arbeiten auffällig langsam vorangingen. Das führte dazu, daß der Umbau erst Ende November abgeschlossen werden konnte. Dadurch konnte der weitere 1972 vorgesehene Bauabschnitt, der Ausbau der Laufamholzstraße von Nr. 53 bis zur Prutzstraße, den man aus verkehrstechnischen Gründen nicht parallel zum Umbau am Omnibusbahnhof durchführen wollte, nur mit einigen vorbereitenden Maßnahmen (Leitungsverlegungen) begonnen wurde. In Mögeldorf kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Ausbau der Laufamholzstraße von Nr. 53 bis zur Prutzstraße bewußt in das Jahr 1973 verschoben wurde. Mit Recht muß sich dem Mögelderfer Bürger die Frage aufdrängen, weshalb die Bauverwaltung von den Beschlüssen des Stadtrates und ihrem eigenen – allerdings vor den Stadtratswahlen verkündeten – Programm in so auffälliger Weise abgewichen ist. Verfällt man wieder in die bewußte Vernachlässigung des Nürnberger Ostens, die man glaubte endlich überwunden zu haben?

In diesem Jahr soll nun nach dem Ergebnis der Haushaltsberatungen der Schulbau Vorrang vor dem Straßenbau haben. Daß die Schulen jahrelang sehr vernachlässigt wurden, ist eine traurige Tatsache. Der sattsam bekannten Schulraumnot in Mögeldorf soll nun in diesen Jahr mit dem Bau der Bürgerschule begegnet werden, wofür sich auch unser 2. Vorsitzende, Stadtrat Böhlend, in der Haushaltsdebatte eingesetzt hat. Die vom Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Pittroff immer wieder verlangte Errichtung von Schulpavillons an der Thusneldaschule wurde nach einer Ortsbesichtigung abgelehnt, weil der Kostenaufwand von einer halben Million DM für die Überbrückung eines Jahres nicht zu vertreten wäre. Dagegen soll – dem Antrag des Stadtrats Dr. Schönlein folgend – der Beginn des Erweiterungsbaues der Thusneldaschule um ein Jahr (von 1975 auf 1974) vorgezogen werden.

Bedauerlicherweise wurde der verschleppte Ausbau der Laufamholzstraße zwischen Nr. 53 und der Prutzstraße, der inzwischen ausgeschrieben und vergeben worden war, kurz vor der Haushaltsdebatte 1973 überraschend auf den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion ungeachtet der aus der Zurückziehung des Auftrages auf die Stadt zukommenden Schadenersatzansprüche – offenbar zugunsten der umstrittenen Gemeinschaftsschule Langwasser – wieder rückgängig gemacht. Ein im Stadtrat bisher ein-

maliger Vorgang, wie selbst der Oberbürgermeister bekennen mußte. Stadtrat Böhlend erklärte hierzu in der Haushaltsdebatte: „Es ist unverständlich, daß man die bereits angelaufene Fortsetzung dieses wichtigen Verkehrsstranges Ortsstraße – Laufamholzstraße aus dem Bauprogramm nimmt, um Gelder für die Experimentier-Schule zu bekommen, die im Augenblick nicht sinnvoll ist“. Im Rahmen des Generalverkehrsplanes soll nun geprüft werden, ob durch einen vierspurigen Ausbau der Laufamholzstraße auf die Stadtautobahn verzichtet werden kann. Da der Stadtrat davon ausgeht, daß erst Ende 1973 die Beratung des Generalverkehrsplanes aufgenommen werden kann, dürfte damit die Fortführung der Mögeldorfer Verkehrssanierung um Jahre hinausgeschoben worden sein.

An der Flußstraße wird in diesem Jahr der im August v. Jrs. begonnene Bau der Wehranlage für den oberen Wöhrder See weitergeführt. Die neue begradigte Flußstraße soll 1974 fertig werden. Ihr Ausbau hängt mit dem Wöhrder See zusammen, beeinträchtigt jedoch die Dringlichkeit des Ostringes in keiner Weise. Für die neue Postsiedlung am Postsportplatz sind die Vorbereitungen für den hierfür erforderlichen neuen Bebauungsplan im Gange. Nach den Absichten des Bauträgers sollen hier die ersten Mögeldorfer Hochhäuser mit 13 Stockwerken entstehen, sofern die Bedenken der Nachbarschaft ausgeräumt werden können. Auch über die Bebauung des Kirchenberges wird man sich in diesem Jahr Gedanken machen. Dem hierfür erforderlichen neuen Bebauungsplan sieht man in Mögeldorf besonders kritisch entgegen. Zwar hat die Stadt uns schriftlich versichert, daß der Alt-Mögeldorfer Kern so in die neue Bebauung eingegliedert werden soll, daß alle denkmalspflegerischen Belange gewahrt bleiben. Dennoch sind wir der Meinung, daß dies nur in einer sinnvollen und engen Zusammenarbeit aller maßgeblichen Stellen (Stadtplaner, Baukunstbeirat, Architektenkammer, Landesamt für Denkmalspflege u. a.) erreicht werden kann. He

Seit dem 1. 9. 1972 habe ich mein Büro

in Nürnberg - Mögeldorf

Hersbrucker Straße 101, Telefon 57 27 52

eröffnet

Charlotte Pilatzek, Steuerbevollmächtigte

Die

Mögeldorfer Volksmusikgruppe

sucht

musizierfreudige Mitspieler im Alter von 8–80 Jahren.

(Geige, Mandoline, Mandola, Bratsche, Zither, Harmonika, Blockflöte, Konzertflöte, Klarinette, Baß vorhanden)

Interessenten werden gebeten, sich an Karl Mauerhoff,
Nürnberg, Lechnerstraße 8 / Tel. 57 39 09 zu wenden.

Zum Thema Stadtautobahn Ost

ging uns von unserem Mitglied Georg Thoma der nachstehende Beitrag zu, den wir hiermit wunschgemäß veröffentlichen:

„Im Heft 11 der Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs ist wieder die Rede von den Bemühungen der Vorstadtvereine, den Bau eines Autobahnzubringers unterhalb des Schmausenbuck zu verhindern. Sollte das wirklich gelingen, so fürchte ich, daß Sie und Ihre Mitstreiter einen Pyrrhussieg errungen haben.

Was ist für die Einwohner von Zabo und Mögeldorf wichtiger: Ruhe von Autolärm, weniger Geruchsbelästigung und Umweltverschmutzung oder die Erhaltung eines Waldstückes, das bestenfalls einige von ihnen bei einem Spaziergang zum Schmausenbuck oder Tiergarten durchqueren? Wenn Sie bedenken, daß in 10 Jahren, und so lange könnte es dauern, bis die Autobahnzubringer gebaut sind, der Autoverkehr wesentlich zugenommen hat, dann bedauere ich die Anwohner der Waldlust-, Zerzabelshofer Hauptstraße, Siedler- und Schmausenbuckstraße und die der Osten Mögeldorfer Hauptstraße und Laufamholzstraße sehr. Dann lebt man ja schöner und gesünder in der Fußgängerzone der Innenstadt, als in einer der früher so gesuchten Vorortwohnungen.

Wer sagt aber, daß der jetzige Wald, wenn man den jammervollen Zustand des Bewuchses am Tiergarten so nennen will, verschwinden muß. Abgesehen von den Schneisen, die für die Trasse der Autobahn benötigt werden, könnte doch in Zusammenarbeit von Forstamt und Stadtgartenamt aus der jetzigen Wildnis, denn anders kann man ja das undurchdringliche Gestrüpp, das man beim Durchgang rechts und links der paar Wege antrifft, nicht nennen, ein parkähnliches Gebilde geschaffen werden, in dem die Leute, die nicht weiter in den eigentlichen Schmausenbuckwald laufen wollen, sich erholen können.

Mit einigen Fußgängerbrücken wäre sicher eine sinnvolle Weggestaltung möglich und die Kosten dafür und die Sanierung des Kümmerwaldes wären im Verhältnis zu dem Gesamtobjekt doch minimal.

Ich möchte mit meinem Beitrag nur gewarnt haben, daß nicht durch ein überspitztes Naturschutzdenken, das doch bisher von den Vertretern der Vorortbevölkerung ausgeht, die Verantwortlichen zwingt zu sagen: „Wie Ihr wollt.“ Dann muß eben der ganze Verkehr nach Osten und der Umgehungsverkehr durch unsere Wohngebiete laufen. Wollen wir das?

Da es sicher den demokratischen Gepflogenheiten entspricht, auch gegenteilige Meinungen zu Wort kommen zu lassen, darf ich wohl annehmen, daß Sie meine Stellungnahme in Ihrem nächsten Heft veröffentlichen werden.“

Putzhilfe

**1–2 mal wöchentlich je 5 Stunden für modernes Einfamilienhaus
in Mögeldorf gesucht. Angebote unter Telefon 59 09 04**

Garage zu vermieten · Ziegenstraße 35 · Telefon 57 22 21